

Das flinke Raubtier beeindruckt durch seine Wendigkeit

Zum dritten Male führte die Reservistenkameradschaft Waldhausen unter der Leitung von Olaf Jacobsen eine Ausstellung militärhistorischer Fahrzeuge beim Vereinsheim „Unterm Erlenhof“ bei Waldhausen westlich von Lorch durch.



Foto: Lothar Roduch

Die Ausstellung begann am Samstagmorgen mit einem Mot-Marsch der Oldtimer in die nähere Umgebung. Über 20 Fahrzeuge, darunter Kräder, eins der ehemaligen Nationalen Volksarmee, ein Dodge der US-Armee (Jahrgang 1947), ein Daimler Ferret, ein MAN-Zehntonner und ein Willys (Schweiz)

bildeten eine imposante Kulisse für diesen mehr als 40 Kilometer langen Marsch. Nach ihrer Rückkehr warteten schon die ersten Besucher auf die Fahrzeuge, deren Besitzer ihnen dann immer aufs Neue und geduldig

Auskunft über technische Daten und ihre militärische Verwendung gaben.

Abschluss des offiziellen Teils bildete ein Rundkurs aller Fahrzeuge. Mit sichtlichem Engagement und erkennbarer Freude führten die Kameraden in der ersten Runde in langsamer Fahrt den zwischenzeitlich sehr zahlreich erschienen Besuchern ihre Fahrzeuge vor. In der nächsten und dritten Runde zeigten sie bergauf, bergab und querfeldein ihre Fahr- und Geländefähigkeit auf einem abgeernteten Getreidefeld.

In gemütlicher Runde ließen Kameraden wie auch Besucher den Tag ausklingen. Die letzten traten dann am Sonntagmorgen voll des Lobes wieder die Heimreise an.

Lothar Roduch

Zeigte bei der Geländefahrt seine Wendigkeit: Der kleine britische Radpanzer Ferret wurde als leicht gepanzertes Aufklärungs- und Verbindungsfahrzeug von 1951 bis 1971 gebaut und bis nach dem Zweiten Weltkrieg eingesetzt

Zu Ehren der neuen Kameraden angetreten

Die Absolventen des neuen Jahrgangs der französischen Stabsdienstoffiziere der Reserve erhielten am 23. August 2013 in Paris ihre Diplome. Darunter waren auch zwei deutsche Kameraden und ein französischer Angehöriger des der Deutsch-Französischen Brigade unterstellten 3. Husarenregiments in Metz, früher in Immingen stationiert.

Unter den Gästen, die beim Appell in Anwesenheit des stellvertretenden Generalstabschefs des französischen Heeres und des Militärgouverneurs von Paris angetreten waren, befanden sich mit dem früheren stellvertretenden Landesvorsitzenden Jürgen Schnabel sowie einem weiteren deutschen und einem französischen Kameraden drei Angehörige des Stabes der Deutsch-Französischen Brigade in Müllheim.

Die französische École Supérieure des Officiers de Réserve Spécialistes d'État-Major

besitzt nur einen sehr kleinen aktiven Schulstab. Die eigentliche Lehrgangs- und Hörsaalleitung einschließlich der personellen Besetzung des Geschäftszimmers befindet sich in den Händen von erfahrenen Stabsoffizieren der Reserve, die ihre neuen Kameraden in mehrstufigen Lehrgängen über mehrere Jahre selbst ausbilden. „Das ist eine für Reservisten attraktive und zugleich kostengünstige Ausbildungsform, an der sich auch die Bundeswehr orientieren sollte“, äußerte Jürgen Schnabel am Rande der Veranstaltung.

Im Anschluss an den Appell fand noch ein Gespräch mit dem Be-

auftragten für internationale Angelegenheiten des französischen Conseil Supérieur de la Réserve Militaire statt. Letzterer berät den zuständigen Minister in Reservistenangelegenheiten.

(lpr)



Foto: Armée de Terre

Angehörige des Stabes der Deutsch-Französischen Brigade in Müllheim waren Gäste bei der feierlichen Übergabe der Diplome der École Supérieure des Officiers de Réserve Spécialistes d'État-Major in Paris

Doppelsieg beim Schießen für die schweizerischen Stabsdienstsoldaten

Soldaten und Reservisten konnten sich bereits zum 14. Mal beim Internationalen Schießen des Logistikbataillons 461 (LogBtl 461) und der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald in einem militärischen Vergleichsschießen messen. Dabei wurde in der Mannschaftswertung um den Pokal des Landrates, Dr. Achim Brötel, und in der Einzelwertung um den Pokal des Landtagsabgeordneten Georg Nelius gekämpft.

Am Vorabend des Wettkampfes begrüßte der Stellvertretende Kommandeur des LogBtl 461, Oberstleutnant (Oberstlt) Matthias Peter, sowie der Vorsitzende der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald, Oberstlt d.R. Wilfried Meißner, die Teilnehmer zum Kameradschaftsabend. Sie kamen aus den Vereinigten Staaten (USAF Ramstein), der Schweiz (Departement für Verteidigung und Unteroffiziersverein Münsingen), aus Frankreich (12. Husarenregiment Hagenaue), aus Österreich (Unteroffiziersgesellschaft Lagenlebarne und Salzburg) und vom Multinationalen Korps in Stettin.

Mit dem Hissen der Nationalflaggen der teilnehmenden Nationen und einer kurzen Ansprache von Oberstlt Peter wurde das 14. Internationale Schießen eröffnet. In den Vier-Mann-Teams galt es, höchste



Foto: Peter Hamsik

Erinnerungsfoto für die Einzel- und Mannschaftssieger des 14. Internationalen Schießens in Walldürn mit Landrat Dr. Achim Brötel (M.) und den Verantwortlichen der Veranstaltung

Ringzahlen mit der Pistole P8, dem Maschinengewehr MG3 und dem Gewehr G36 zu erzielen. Parallel zum Schießen stellten die Mitglieder der Militärhistorischen Sammlung Heilbronn frühere Militärfahrzeuge der US Army und der Bundeswehr aus. Die Walldürner Reservisten sorgten unter der Leitung von Susanne Gessler und Ernestina Winkelmann für das leibliche Wohl der Teilnehmer.

In der Einzelwertung Gewehr G36 siegte Leutnant Paul Pulfer, mit dem Maschinengewehr Sean-Hervé Ferec vom Team ASOR I (Association des Sous-Officiers de Réserve) aus Frankreich und mit der Pistole

Stabsgefreiter d.R. Markus Albrecht (Militärhistorische Sammlung Heilbronn). Bei der Wertung für alle drei Waffen errang Oberstlt Thomas Leider vom Team „Swiss Mix“ (Führungsstab der schweizerischen Armee) den ersten Platz und erhielt dafür den von Georg Nelius MdL gestifteten Pokal. Die Mannschaft siegte auch in der Mannschaftswertung mit dem G36 und sicherte sich damit den Wanderpokal des Landrats des Neckar-Odenwald-Kreises. Im MG-Wettbewerb gewann die Mannschaft der 4. Kompanie des LogBtl 461, in der Pistolenwertung triumphierten die französischen Kameraden der Mannschaft „AAFFAA III“.

Markus Gessler / Rainer Weiß

Bei der RAG 60 PLUS bleibt keiner außen vor

Die Mitglieder des Reservistenverbandes erfahren Kameradschaft auch bei Krankheit und im Alter. Dies haben sich die Seniorenbeauftragten der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein zu Herzen genommen und Ewald Förschlernach nach einigen Verhandlungen mit seinem Pflegeheim zum Grillfest eingeladen.

Traditionell trifft sich im Sommer der harte Kern der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft 60 PLUS in Bad Wildbad, wo die Reservistenkameradschaft Oberes Enztal ihr jährliches Grillfest veranstaltet, verbunden mit einer Stadtführung unter der Leitung von

Wolfgang Frey. Dazu organisierten die Veranstalter einen Fahrdienst, der Förschlernach samt Rollstuhl vom Pflegeheim abholte und zum Veranstaltungsort, einem Vereinsheim im Wald, brachte. Seine vorhandene Mobilitätseinschränkung war fast vergessen, denn die Kameraden bemühten sich vorbildlich um sein Wohlergehen.

Camille Gérard

Ewald Förschlernach dankt dem Seniorenbeauftragten und Leiter der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft 60 PLUS, Camille Gérard (r.), dass er ihm die Teilnahme an der traditionellen Sommerveranstaltung der RAG 60 PLUS ermöglicht hatte



Foto: Claus Meier

Blasmusik – klassisch und modern

Auf Einladung des Kiwanis-Clubs Crailsheim konzertierte der Reservistenmusikzug 28 Ulm im Hangar des ehemaligen Fliegerhorstes. Zweck dieses Benefizkonzerts war die Unterstützung von Opfern der Flutkatastrophe. Der Kiwanis-Club, traditionell schon immer um das Wohl von Kindern bemüht, unterstützt mit dem Erlös dieses Konzerts natürlich speziell Kinder in den von der Überschwemmung heimgesuchten Landstrichen.

Blasmusik vom Feinsten präsentierte Dirigent Feldweibel d.R. Robert Roth mit seinen Musikern, eröffnet durch den „Königsmarsch“ von Richard Strauß und der Ouvertüre zu „Die leichte Kavallerie“ von Franz von Suppé. Als Beispiel für moderne Blasmusik folgten die „Seagate Overture“ und die Filmmusiken zu „Ben Hur“ und „Der Gladiator“. Ein „Udo-Jürgens-Medley“ machte aus dem Musikzug eine swingende Big Band. Den Abschluss des ersten Programnteils machte der „Marsch der Streitkräftebasis“, ein neuer Marsch in der „Erfolge“ der deutschen Traditionsmarsche von Gerhard Fetzer.

Nach der Pause wurde das Publikum mit einem Geburtstagsständchen begrüßt, und zwar für keinen Geringeren als für



Foto: Gerhard Fetzer

Der Reservistenmusikzug 28 Ulm gab in Crailsheim ein Benefizkonzert zur Unterstützung von Opfern der Flutkatastrophe

Giuseppe Verdi, den 1813 geborenen Maestro der italienischen Oper. Der Triumphmarsch aus seiner Oper „Aida“ forderte das Orchester gewaltig. Nicht nur die Trompeten, auch die übrigen Register folgten dem feinfühligem Dirigat Robert Roths.

Die Musiker des Reservistenmusikzuges 28 Ulm sind schon weit herumgekommen, ein Konzert in einem Hangar war aber auch für sie eine Premiere. Das Militärblasorchester für ein Benefizkonzert in ungewohnter Umgebung zu gewinnen, war für den Gastgeber, den Kiwanis-Club Crailsheim, dennoch ein Leichtes: Wie die aktiven Musikkorps der Bundeswehr, so dürfen auch die Musikzüge der Reservistenverbände ihre Kunst nur für wohltätige Zwecke einsetzen.

Jedes Konzert und jeder Veranstalter, der in den Genuss eines Wohltätigkeitskonzertes des Reservistenmusikzuges kommen möchte, wird vorher vom zuständigen Landeskommando Baden-Württemberg dahin gehend geprüft, ob der jeweilige Benefizzweck mit den Werten der Bundeswehr zusammenpasst. Nur dann erfolgt die Genehmigung eines Konzertes, was im Falle der ehrenwerten Ideale und Aktivitäten des Kiwanis-Clubs nun überhaupt kein Problem darstellte. Auch die Musiker, alleamt Bürger in Uniform, kamen gerne in der zum anspruchsvollen Veranstaltungsort umgebauten Flugzeughalle.

Gerhard Fetzer

Die Landesgruppe trauert um ihre Toten

Walter Becker	Gefreiter d.R.	Steinlach-Wiesaz
Josef Beiswenger	Gefreiter d.R.	Alfdorf
Dr. Alfred Bittner	Oberleutnant d.R.	Rottenburg
Dieter Böhnlein	Hauptmann d.R.	Stuttgart-Vaihingen
Dr. med. Heinz Fürst	Oberstarzt d.R.	Ailingen
Wolf Götz	Hauptgefreiter d.R.	Obrigheim
Heinz Grimm	Obergreifer d.R.	Külsheim
Gustav Holloch	Unteroffizier d.R.	Angelbachtal
Dr. Max Kindervater	Oberstabsarzt d.R.	Aalen
Andreas Klein	Unteroffizier d.R.	Pforzheim
Heinz-Werner Kuntke	Hauptgefreiter d.R.	Donau-Süd
Günter Rothmeier	Stabsunteroffizier d.R.	Kreisgruppe Baden-Südwest
Manfred Schemeit	Hauptfeldweibel d.R.	Albstadt
Erich Trabandt	Unteroffizier d.R.	Alfdorf
Werner Westphal	Gefreiter d.R.	Sondelfingen
Karl Wetzel	Förderer d.R.	Saulgau
Oliver Zeyfang	Obergreifer d.R.	Horb